

VULNERABLE

Informative Raumkonstruktion von Jürgen Bauer

vulnerable 'vʌlnərəbəl

1. capable of being physically or emotionally wounded or hurt
2. open to temptation, persuasion, censure, etc.
3. liable or exposed to disease, disaster, etc.
4. (Military) military liable or exposed to attack; unprotected against attack; liable to be hurt or damaged

Die raumgreifende Installation *VULNERABLE. Informative Raumkonstruktion von Jürgen Bauer* verwandelt die MAK-Säulenhalle in einen typografischen Parcours mit Informationscharakter. Mit einem dichten Netz aus dreidimensional im Raum verspannten Schnüren, gestapelten Postern, Monitoren und dem übergroß in Szene gesetzten Schriftzug VULNERABLE – verwundbar; angreifbar; gefährdet; verletzlich – stellt der Künstler den Begriff buchstäblich und sinnbildlich in den Raum.

In Anlehnung an Darstellungsformen und Design im Digitalen Zeitalter simuliert die Installation einen *Hyperbolic Tree*, einen Informationsbaum im realen Raum, der die Bewegungsfreiheit der BesucherInnen bewusst beschränkt und eine beengte, erdrückende Stimmung erzeugt.

Auf überdimensionierten Flugblättern erzählen ausgewählte Texte und Schriften aus den Bereichen Politik, Systemkritik, Ethik und Social Fiction von AutorInnen wie JG Ballard, Martha Rosler, Paul Virilio, Stéphane Hessel, Giorgio Agamben, Hans-Christian Dany oder Tiqqun von der Fragilität gesellschaftlicher Systeme, der Angreifbarkeit persönlicher, institutioneller oder staatlicher Integrität, der Verletzbarkeit des Individuums, des Künstlers und von Freiheit.

Die Bandbreite der verwendeten Texte und Schriften reicht von Social Fiction aus der Literatur von 1888 bis heute, über Briefwechsel von der Pussy Riot Aktivistin Nadezhda Tolokonnikova mit dem Philosophen Slavoj Žižek bis hin zu den bekannten Essay „Empört euch!“ des kürzlich verstorbenen Stéphane Hessel. Die mit QR Codes versehenen Poster bieten weiterführende Information zu den Textauszügen und regen zum Dialog an.

—

Das älteste Werk aus dem Text Auszüge verwendet werden erschien erstmals 1888 und ist ein Roman des britischen Autors Edward Bellamy mit dem Titel *Looking Backward or Life in the Year 2000* ein Rückblick aus dem Jahr 2000 auf das Jahr 1887 in dem der Ende des 19. Jahrhunderts während einer Hypnosebehandlung eingeschlafene Protagonist in Boston im Jahr 2000 erwacht und feststellen muss dass sich die USA während der vergangenen 100 Jahre zu einem idealen Sozialstaat gewandelt hat. Dieser besteht aus industriellen Republiken die als globaler Bundesstadt zusammenarbeiten. Als Zahlungsmittel wird nicht mehr Bargeld sondern Kreditkarten verwendet von deren Wert bei jedem Kauf die entsprechende Summe abgezogen wird. Dies ist ein utopischer Vorgriff des Autos da tatsächlich Kreditkarten erstmals 1924 eingesetzt wurden

Weitere Beispiele aus der Literatur sind der Roman *High Rise* von JG Ballard (1975) in dem der Autor das Zusammenleben in einem luxuriösen Wolkenkratzer als Metapher für die westliche Gesellschaftsstruktur verwendet. In dem abgeschlossenen System des Hochhauses die Bewohner teilen sich in die klassischen drei Gesellschaftsgruppen der Lower, Middle und Upper Class. Im Verlauf der Handlung degeneriert das Zusammenleben der Bewohner zusehends und es kommt zu Gewalttätigkeiten und einem Zusammenbruch des einst geordneten Systems das schließlich in einer postapokalyptischen vermeintlich chaotischen neuen Gesellschaft außerhalb des in Trümmern liegenden Hochhauses mündet.

Dem Kampf gegen die Zerstörung der Individualität widmet sich auch Raoul Vaneigem in seiner Schrift *Zwischen der Trauer um die Welt unter Lust am Leben*. 2007 noch vor Beginn der so genannten internationalen Finanzkrise geschrieben, wendet sich der Autor vehement gegen die tyrannische Macht der Lohnarbeit der Raubökonomie.

Mit *Morgen werde ich Idiot* setzt Hans-Christian Dany sich gegen den Albtraum einer von Selbstoptimierung besessenen Gesellschaft und ihre Kontrolle durch staatliche Macht ein. Ihm zufolge sei die einzige Möglichkeit der permanenten Überwachung (u.a. in sozialen Netzwerken) zu entkommen sich der verordneten Kommunikation und Transparenz zu verweigern.

Empört euch!, das viel zitierte Essay des ehemaligen französischen Widerstandskämpfers und UN Diplomaten Stéphane Hessel (1917-2013) ist enorm erfolgreich: bis zum Jahr 2011 wurden mehr als 1 Million Exemplare davon verkauft. Hessel thematisiert in seiner gesellschaftskritischen Flugschrift viele Beispiele verfehlter Politik, Diskriminierung sozialen Abbau, Gefährdung der Unabhängigkeit Einschränkung des Zugangs zu Bildung, sowie Umweltpolitik oder Klimafragen. Er fordert den Leser zu einer engagierten Lebenshaltung auf und zitiert die Ideale und Ziele der französischen Widerstandskämpfer deren Grundmotiv die Empörung gewesen sei: "das schlimmste was man sich in der Welt antun könne" sagt Hessel, sei die Gleichgültigkeit gegenüber den herrschenden politischen Verhältnissen".

Der italienische Philosoph Giorgio Agamben greift das Thema der Gleichgültigkeit in seinem Werk *The Coming Community* von 1993 in anderer Weise auf. Er beschreibt darin seinen Begriff "whatever" und weist darauf hin, dass es notwendig ist den Terminus nicht als Indifferenz oder Gleichgültigkeit zu definieren, sondern basierend auf der lateinischen Übersetzung "das, was immer bedeutend ist".

Weitere Texte stammen von dem französischen Philosoph und Mediengesellschaftskritiker Paul Virilio, von der bekannten amerikanischen Künstlerin und Feminismus-Pionierin Martha Rosler zum OCCUPY Movement dem Aufstand der Künstler gegen staatliche Einschränkung und Globalisation sowie Zitate aus dem berührenden Briefwechsel zwischen der 2013 unter Putin inhaftierten Nadezhda Tolokonnikova (Pussy Riot) und dem slowenischen Kulturkritiker und Philosophen Slavoj Žižek, indem unter anderem düstere Visionen zu Sotchi und der aktuellen Krisensituation zwischen Russland und der Ukraine behandelt werden.

Auf den Flugblättern befinden sich QR Codes die zu weiterführenden Informationen zu den angebotenen Textauszügen führen. die Besucherinnen sind eingeladen, diese Informationen selbst zu filtern und im Sinne ihrer eigenen gesellschaftspolitischen Denk- und Handlungsspielräume kritisch zu betrachten.

Texte:

Hans-Christian Dany: *Morgen werde ich Idiot. Kybernetik und Kontrollgesellschaft*, 2013

Stéphane Hessel: *Empört Euch!*, 2011

J. G. Ballard: *High Rise*, 1975

Pussy Riot: Songtexte und Auszüge aus dem Briefwechsel mit Slavoj Žižek, 2013

Tiqqun: *Grundbausteine einer Theorie des Jungen-Mädchen*, 2009

Raoul Vaneigem: *Zwischen der Trauer um die Welt und der Lust am Leben. Die Situationisten und die Veränderung der Haltungen*, (dt.) 2011

Paul Virilio: *Die Sehmaschine*, (dt.) 1989

Giorgio Agamben: *The Coming Community*, 1993

Martha Rosler: *The Artistic Mode of Revolution: From Gentrification to Occupation*, 2012

Edward Bellamy: *Looking Backward: 2000–1887*, 1888